D, d, 43

Vorh in Pon OzK
[IIk 1190a]
Sue

Gesch. et Geogr.
2 A. 101. X 4ta

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-193234-p0002-4

Kurtze Beschreibung
Des
Prächtigen Einzugs
Ihrer Hoheit
Des
Königl. und Chur-Printzens
von Sachsen
Mit
Seiner aus Wien angekommenen
Durchlauchtigsten Gemahlin,
Wie solcher
In der Chur-Sächsischen Residentz-Stadt
Dreßden
Den 2. Septembr. Anno 1719.
Nachmittags von 1--5. Uhr
auf das solenneste
vollzogen wurde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-193234-p0003-9

DEn 2 September, frühe um 3. Uhr, begab sich Ihro Königl. Majestät der König ausserhalb der Stadt ins Lager/ welches sich bey nahe auf eine Meile Weges erstrecket/ und darinnen 6. Regimenter Infanterie und 4. Regimenter Cavallerie stunden, Ihro Majestät rangirten selbst in hoher Person alles in bester Ordnung, und empfieng um 11. Uhr Ihro Hoheit die Chur-Prinzeßin in hoher Person selbsten, welche von Pirna, von dar Sie, nach gehaltener Messe/ um 7. Uhr in das kostbare Schiff, Bucentaurus genannt, mit Ihro Königliche Hoheit dem Printzen und ihren Cavalliers und Damen traten, gegen 11. Uhr unter Lösung der Canonen, so an der Elbe lang gepflantzet waren, glücklich ankam, darauf Sie über die dazu gebaute Brücke herüber geführet und in das kostbare allda aufgeschlagene Türckische Gezelt von ihrem Gemahl dem Chur-Printzen geführet wurden, allwo Ihro Königl. Majest. der König die Printzeßin empfieng und embraßirte/ unter währender Embraßirung wurde die gantze Lage von denen kleinen Lust-Schiffen, welche Ihro Hoheit von Pirna begleitet hatten/ gegeben/ und von denen an der Elbe gepflantzten Canonen geantwortet, allda Ihro Hoheit ein kleines Frühstück einnahmen. Ihro Majest. retirirten sich nach dem Schloß, und sahen allda den Einzug aus dem Fenster mit zu.

Währender Tafel gieng der gantze Einzug vor Ihro Hoheit Gezelt vorbey/ und nahm der Einzug draussen um 12. Uhr seinen Anfang.

Frühe um 6. Uhr zogen die 6. Regimenter Infanterie aus ihrem Lager mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen zur Stadt hinein und rangirten sich von Pirnischen Thore an, die Pirnische Strasse herunter, die Moritz-Strasse hinauf, durch die Creutz-Gasse, über dem alten Marckt nach der Schloß-Gasse biß auf das Schloß. Auf dem neuen und alten Marckt stunden sie in 2. Reihen à 3. Mann hoch in denen andern Strassen nur auf einer Seite nur 1. Mann hoch, und auf der andern Seite 3. Mann hoch.

Die Bürgerschafft in 3. Batallion zogen mit ihren fliegenden Fahnen und klingendem Spiel zum Pirnischen Thor hinaus, und rangirten sich von der Soldatesque an biß zu der Ehren-Pforte, so am Ende der Rammischen Gasse gebauet war / und von dar noch weiter im Felde raus.

Gegen 7. Uhr giengen die Carossen, Hand-Pferde und der andere Train, so zum Einzuge mit gehöreten, zum Pirnischen Thore heraus auf den ihnen angewiesenen Platz / so bey nahe eine Meile Weges austrug, allwo sie rangiret wurden.

Um 1. Uhr nahm der Einzug zum Pirnischen Thor seinen Anfang und daurete biß nach 4. Uhr, da alsdann auch alle Thore geschlossen worden, es gieng alles ohne Disordre in guter Ordnung vor sich.

Auf dem alten Marckte waren auf allen vier Ecken Ehren-Pforten aufgebauet / so oben mit allerhand Armaturen ausgezieret sind, darauf stunden oben auf denen beyden Ehren-Pforten / wodurch der Durchzug geschah / Trompeten und Paucken / so sich währenden Einzug wacker hören liessen.

Auf denen beyden andern waren Musicanten mit Wald-Hörnern, Hautboien und Violinen und Basson, welche, wenn die Trompeten aufhöreten, allerhand lustige Stücken aufspieleten / und dieses immer Wechselsweise.

Ordnung der Entrée.

Der General-Postmeister, Herr von Racknitz, im rothen Kleide mit silbernen Tressen eingefasset, worauf zur rechten ein silbern Post-Horn gesticket war, mit einem gelben sammtenen Reise-Hut, so mit blauen Sammet aufgeschlagen war, vorne an dem Hut war A. R. von maßiven Silber angemachet, über der rechten Achsel hung ein blau mit Silber melirte Schnur mit einer Quaste, woran ein maßiv goldnes Post-Horn hing. Das Pferd, so er ritte / war mit einer kostbaren Chaberaque und Pferde-Zeug beleget / beyher giengen zwey Post-Knechte.

36. Postmeisters, zwey und zwey in einer Reyhe / in weißlichen Kleidern, so mit einer silbernen Tresse eingefasset waren, mit gelben sammtenen Aufschlägen, worauf zur Rechten ebenfalls ein silbern Post-Horn gesticket war, über die Schulter hingen blau seidene mit Silber melirte Schnüren, woran maßive silberne Post-Hörner hungen / vorne an dem Hut war ebenfalls Ihro Königl. Majest. Nahmen A. R. von maßiven Silber angemachet. Uber die Westen hatten sie ein von dergleichen Tuch mit silbernen Tressen besetztes Degen-Gehencke, worinnen

nen ein Hirsch-Fänger mit Silber beschlagen stack, die Sporen waren gleichfalls von Silber, die Chaberaquen und Pistolen-Holfftern waren vom gelben Tuche mit silbernen Tressen eingefasset. Hinter diesen kamen

62. Reitende Postilion in gelber Kleidungen mit blauen tuchenen Aufschlägen/ worauf ebenfalls zur Rechten silberne Post-Hörner gesticket waren. Die Reise-Hüte waren von gelben Tuche mit blauen Tuch aufgeschlagen/ vorne auf der Mütze war A. R. von weissen Printz-Metall und versilbert angehefftet; selbige bliesen in reiten continuirlich auf ihren Post-Hörnern. Die Chaberaquen auf denen Pferden und Pistolen-Holfftern waren vom blauen Tuche und mit einer gelben Borte eingefasset.

Ein Stallmeister, welcher aufführte die

124. Hand-Pferde der Herren Cavalliers/ welche alle von Reit-Knechten zu Pferde geführet wurden, ein jeder Reit-Knecht hatte, seine eigene Liberey, und eine immer properer als die andere, die Decken, so darüber lagen, waren alle sehr kostbar, und war auf eine jede Decke eines jeglichen Cavalliers Wapen gesticket.

Der Herr Ober-Land-Jägermeister in einem grünen sehr reich mit Silber bordirten Kleide. Das Pferd/ worauf er ritte, war auch mit propern Zeug und Chaberaque beleget. Hinter diesen kamen

27. Jägers, alle in ihrem Jäger-Habit mit grünen Federn auf den Hüten und einem grünen Zweig von Tannen zu Pferde.

4. Jäger zu Fuß in ihrem Habit mit Flinten auf den Schultern, der Ober-Hof-Jägermeister in einem sehr reichen mit Silber bordirten grünen Kleide, das Pferd/ worauf er ritte, war mit einer grünen sammtenen gestickten Chaberaque und schönen Pferd-Zeug beleget, beyher giengen zwey von seine Bedienten.

4. Jäger zu Fuß in ihrem Habit mit Flinten auf den Schultern.

44. Jäger-Meister in reicher mit Silber bordirten grünen Kleidung, auf den Hüten habend grüne Federn und grüne Zweige von Tannen, vorher hatten sie ein Chor Waldhornisten.

62. Forstmeisters zwey und zwey in einer Reihe in grüner Kleidung mit silberne Tressen eingefasset. Hinter diesen kamen

2. Ober-Forst-Meisters in reicher grüner bordirten Kleidung, welche schlossen.

2. Trompeter blaseed auf ihren Trompeten in gelber Kleidung, so mit schwartzen sammtenen Borten und kleinen goldnen Tressen besetzet war, hinten auf den Rücken waren Flügel.

48. Tournier-Knechte zu Pferde nach alter Teutscher Art in gelber Kleidung, so starck mit schwartzen sammtenen Borten und kleinen goldnen Tressen besetzet war mit aufgerichteten langen hohen Hellebarden, auf den Hüten hatten sie schwartze und weisse Federn.

Die Land-Stände in 2. Chören, davon das erste die Land-Stände aus der Laußnitz waren. Den Anfang machten.

4. Trompeter in gelber Kleidung mit schwartzen sammtenen Borten und kleinen goldnen Tressen reich besetzet.

1. Paucker in eben selbiger Mondur.

1. Land-Stand aus der Laußnitz in schwartz sammtenen Rock mit goldnen Balletten ausgemachet / und mit gelben Taffent gefüttert, darunter eine Drap d'orne Weste reich mit goldnen Frangen besetzet, zu Pferde mit einem blossen Degen. Die Chaberaque und Pferde-Zeug war gleichfalls sehr kostbar. Selbiger führete auf

38. Land-Stände aus der Laußnitz zu Pferde alle in schwartzen sammtenen Röcken mit goldnen Balletten ausgemachet und gelben Taffent Unter-Futter, darunter Drap d'orne Westen / gleichfalls mit blossen Degen, vier in einer Reihe. In der ersten Reihe waren fünff Land-Stände, davon einer in die Mitte die Fahne, worinnen das Wapen von Laußnitz gesticket war, trug. Auf denen Pferden lagen die kostbaresten gestickten Chaberaquen und fürtreffliches Pferde-Zeug, und übertraff eines immer das andere an Kostbarkeit / an denen Pferden war auch nichts auszusetzen.

Ein Herold in schwartz sammtenen verchamerirten Kleide, auf den Hut hatte er einen weissen und blauen Feder-Busch. Zu Pferde ein Herold in voriger Kleidung. Hinter diesen kamen

32. Hand-Pferde von denen Provintzien, so Ihro Königlichen Majestät in Titul führen als Chur-Fürst, selbige wurden von Königl. Reit-Knechten, so alle gelb gekleidet waren, zu Fuß geführet. Es waren recht propere Pferde von allerhand couleuren dazu genommen, auf den Köpffen trugen sie grosse gelbe und schwartze Feder-Büsche / auf den schwäntzen waren ebenfalls gelbe und schwartze Feder-Büsche. Die Decken / so über die Pferde lagen, waren vom gelben Tuche, und auf jede das Wapen von einer Provintz gesticket, rund herum waren die Decken mit silberne Tressen besetzet.

4. Trompeter zu Pferde in gelber Kleidung mit schwartzen Sammet und kleinen schmalen goldnen Tressen besetzet.

1. Paucker in voriger Mondur.

Der Erb-Marschall, Herr von Löser / führete das andere Chor der Herren Land-Stände aus Sachsen ebenfalls in schwartzen sammtenen Röcken mit goldenen

Ballet-

Balletten ausgemachet und gelben taffenden Unterfutter, zu Pferde (welches recht kostbar ausgezieret war) mit einem blossen Degen in der Hand. Diesen folgeten

64. Herrn Land-Stände aus Sachsen zu Pferde gleichfalls in schwartzen samtenen Röcken mit goldnen Baletten ausgemachet und mit gelben Taffent gefüttert, darunter hatten sie reiche Drap d'orne Westen mit Frangen gantz starck besetzet. Die Pferde, welche sie ritten, waren mit denen properesten Gold und Silber-gestickten Chaberaqven und kostbaren Pferde-Zeug beleget, in der ersten Reihe ritten ihre fünff darunter der in der Mitten die Fahne / worinnen das Chur-Sächsiche Wapen gesticket war, in denen andern Reihen ritten 4. iederzeit.

Ein Land-Stand aus Sachsen mit einen blossen Degen in der Hand in eben solcher Kleidung schloß wiederum.

Zwey Trompeter in gelber Kleidung mit schwartzen sammtenen Borden und kleine goldene Tressen reich besetzet.

48. Tournier-Knechte zu Pferde nach alter teutscher Art gekleidet in gelber Kleidung mit schwartzen sammtenen Borten und kleinen goldnen Tressen besetzet mit aufgerichten hohen Hellebarten, auf den Hüten hatten sie schwartze und weisse Federn.

Ein Esqvadron Dragoner.

70. Carossen der Herrn von Adel/ Cavaliers und Hoff-Bedienten, iede mit 6. Pferde bespannet, wobey 2. Heyducken 4. Laqvaien hergingen und 2. Pagen vorne bey dem Kutscher stunden. Die Carossen waren fast auf einerley façon nach der ietzigen Pariser Mode halb gebrochen, und war eine immer kostbahrer als die andere. Die Geschirre, so auf denen Pferden lagen, waren aufs properste ausgemachet und eines immer pretiöser als das andere. Die Pferde waren alle gut dreßiret und von allerhand Couleuren. Die Kutschers und Vorreuters, Heyducken und Laqvaien hatten ein ieder seine Mondur von allerhand Couleuren Tuch mit seidenen Schnüren, wie auch mit silbernen und goldenen Tressen und Schnüren besetzet/ und behielt immer eine vor der andern den Preiß. Auff den Hüten hatten sie weisse, rothe/ blaue und melirte Federn. 9 Carossen derer vornehmsten Ministri bey Hofe iede mit 6. Pferden bespannet und mit dem allerpropersten Zeug beleget. Die Carossen waren sehr kostbahre, beyher giengen 2. Läuffer 8. Laqvaien und 4. Heyducken.

Die Libereyen waren auch an Couleuren und Schnüren unterschiedlich eine immer properer als die andere.

1. Esqvadron Grenadier zu Pferde.

Der Ober-Stallmeister in einem sehr reichen rothen mit Gold-gestickten Kleide auf einem mit sehr kostbaren Zeug belegtem Pferd sitzend auf beyden Seiten

gin-

gingen 2. Königl. Stall-Knechte, hinter diesen kamen 2. Königl. Stallmeister zu Pferde in gelber Mondur, so mit blauen sammtenen Borten und silbernen Tressen reich besetzet war, auf den Hüten weisse Federn.

21. Paar Königl. Hand-Pferde, so von denen Reit-Knechten in ihrer gelben Livrey mit blauen samtenen Borten und silbenen Tressen besetzet geführet wurden, über den Pferde lagen grosse gelbe sammtene Decken, so mit einer grossen breiten silbernen Tresse unten herum besetzet, und mit einer kleinen silbernen Tresse wiederum eingefasset war, auf diesen nun war auf beyden Seiten das Königl. Pohlnische und Churfürstl. Sächsische Wapen gesticket. Die Pferde waren von den allerschönsten und raresten Couleuren, wobey auch viele Ausländische waren als Spanische, Dänische / Englische ꝛc.

2. Königl. Stallmeister schlossen.

1. Esqvadron Curaßirer in gelben Ledernen Couletten und halben Curassen, auf den Kopff hatten sie Kaskette, worauf weisse und rothe Federn stunden / in der Hand hatten sie ihre blosse Degen / vorher ritte ihre Trompeter und Paucker, die Officirer hatten sich aufs properste ausgeputzet.

Ein Herold zu Pferde in einem gelben samtenen Herolds-Kleide reich mit silbernen Tressen bordiret / auf der Brust und hinten war das Königl. Pohlnische und Churfürstl. Sächsische Wapen reich gesticket, auf dem schwartzen sammtenen Hut war ein sehr grosser Feder-Busch von weissen Federn, in der Hand hielte er einen von puren maßiven Herold-Stab. Das Pferd hatte auf dem Kopffe und Schwantz ebenfalls einen sehr grossen weissen Feder-Busch. Die Chaberaqve über dem Pferde hung demselben sehr weit hervor und war von gelben Sammet und mit Silber starck bordiret / woran viel silberne Quasten herunter hingen. Hierauf kamen

12. Königl. Trompeter und

1. Paucker, welcher sich tapffer auf der Paucke hören ließ, und jene bliesen auf Trompeten, in gelben mit blauen sammtenen Schnüren und silbernen Tressen reich besetzten Kleidern, an denen Trompeten und Paucken hieng das Königl. Polnische und Churfürstl. Sächsische Wapen gesticket.

26. Hand-Pferde der Pagen alle mit propern Decken beleget / wurden von Reit-Knechten zu Pferde geführet.

Der Pagen Hofmeister Hauptmann Gerber in schwartzer Taffenten Spanischen Habit mit einem schwartz sammtenen Mäntelchen zu Pferde / auf den Hut einen grossen weissen und blauen Feder-Busch / welcher die Pagen aufführte.

24. Königl. Pagen in blauen taffenten mit Silber besetzten Spanischen Habit und gelben sammtenen Mänteln / so unten herum mit samtene blaue Boren und silbernen Tressen reich besetzet waren zu Pferde in langen Spanischen Perugven

quen, auf denen Peruquen hatten sie schwartze sammtene Hüte mit grossen weissen und blauen Feder-Büschen.

Ein Stallmeister.

26. Paar Hand-Pferde alle mit schönen Decken beleget wurden von Reit-Knechten zu Pferde geführet.

2. Königl. Stall-Bedienten schlossen

12. Königl. Trompeter und

1. Königl. Paucker in ihrer Liverey.

Ein Stallmeister.

2. Stall-Bedienten.

11. Königl. Carossen jede mit 6. Pferden bespannet. Auf denen Pferden lag sehr kostbahres Geschirr und war etliches mit maßiven Gold und Silber beschlagen. Die Carossen waren sehr kostbahr und waren auch darunter die Parisische Carossen, so Ihre Königl. Majest. in Paris haben machen lassen. Das Gespann von Pferden war auch unterschiedlich, als ein Gespann Isabell, ein Gespann Mohren-Köpffe, ein Gespann Apffel-Braunen, ꝛc.

Die Kutscher und Reit-Knechte hatten ihre gewöhnliche Livereyen und auf den Hüten weisse Federn.

2. Reit-Knechte zu Pferde.

Die Sächsische Sänffte mit gelben Sammet inn- und auswendig überzogen, und mit Silber reich gesticket, die Beschläge daran waren von puren maßiven Silber, wurde von zwey Maulthieren getragen, welche auf ihren Köpffen und Schwäntzen einen sehr grossen weissen und gelben Feder-Busch trugen, hatten gantz silbernes Geläute und gelbe sammtene Decken, worauf das Königl. Pohln. und Churfürstliche Sächsische Wapen reich gesticket war, selbige wurden von vier Reit-Knechten geführet in gelber Liverey.

24. Maulthiere gleichfalls mit silbern Geläute und auf dem Kopffe und Schwantz grosse weisse und blaue Feder-Büsche (so des Königs Bagage, wenn er reiset, tragen müssen) mit gelben Tuch-Decken worauf das Königliche Pohlnische und Churfürstliche Sächsische Wapen gesticket war.

1. Esquadron Curaßirer.

Ein Herold in roth sammtenen mit goldenen Tressen bordirten Herolds-Kleid, auf dessen Brust und Rücken das Königl. Pohlnische und Churfürstliche Sächsische Wapen gesticket war, auf dem Hute hatte er eine grosse rothe und weisse Plumage, in der Hand hielte er einen goldenen Herold-Stab. Das Pferd war auch mit einer langen sammeten Decke, so reich mit Golde gesticket war, behangen.

Die Königliche Pohlnische Bagage, welche der König, wenn er nach Pohlen gehet, gebrauchet,

12. Pohlnische Trompeter zu Pferde in Polnisch. rothen scharlachenen Habit mit blauen sammtenen Borden und goldenen Tressen bordiret, auf dem Kopffe rothe scharlachene Mützen, so mit einem rauchen Brem umgeben sind, an ihren Trompeten hieng das Königl. Pohlnische Wapen.

1. Paucker in eben selbigem Habit.

Ein Pohlnischer Stallmeister.

Zwey Stall-Bedienten.

26. Königliche Pohlnische Hand-Pferde mit dem schönsten pohlnischen Zeug beleget, worüber rothe Scharlachene Decken so oben wiederum mit Tieger-Häuten beleget waren, lagen, wurden von Reit-Knechten geführet, so ebenfalls in rothen Scharlach gekleidet waren.

24. Mann Schlagschützen zu Pferde, so Ihro Königlichen Hoheit des Printzen Pohlnische Leib-Compagnie ist, in rothen langen scharlachenen Kleidern, mit blauen sammtenen Borten und kleinen goldenen Tressen besetzet, auf dem Rücken hiengen lackirte Köcher mit Pfeilen, wurden von ihren Officirern auffgeführt, hatten auch voran ihren Paucker und Trompeter.

27. Königl. Handpferde, alle mit den properesten Pohlnischen Zeug und Decken beleget, wurden von Pohln. Knechten im blauen Habit zu Fuß geführet; das erste war ein Türckisches; auf denen Decken waren die Wapen von denen Pohln. Provintzien gesticket. Hierauf kommen

2. Polacken, reuthend, und

Einer so da schloß.

12. Königl. Pohlnische Trompeter.

Ein Paucker in voriger Montur.

12. Königl. übergeschlagene Reise-Wagen, jeder mit 6. Pferden bespannet, so mit den kostbaresten pohlnischen Geschirre beleget; es waren dabey ein Gespann Schäcken, braun und weiß; ein Gespann mit schwartzen Flecken getippelt; ein Gespañ braunschäckigte; ein Gespañ weiß getippelte; ein Gespañ Isabell-farbene; ein Gespañ Mohrenköpffe; Gespañ braune; ein Gespann weißlichte; ein Gespañ gelbe und weiße Schecken. Die Kutscher und Vorreuther waren alle in rothen Scharlach gekleidet, und hieng hinten hinunter ein Lappe von Taffent, so ein Zeichen von den Pohlnischen Knechten ist, neben den Kutschen gingen zwey Polacken in rothen scharlachenen Habit beyher.

Hierauf kam

Des Königes Pohlnische Sänffte, mit Violetten Sammet überzogen, und mit Golde reich gesticket, der Beschlag daran war von Silber und übergüldet, wurde von zwey Maulthieren getragen, so ein vollkommenes silbernes übergoldetes Geläut hatten. Die Decken über den Maulthiere warenn von violetten Sammet

und

und darauf auf beyden Seiten das Königliche Polnische Wapen sehr reich gestücket, auf den Köpffen und hinten auf dem Schwantze trugen sie grosse weisse Feder-Büsche, diese wurden von vier Pohlnischen Knechten geführet.

24. Maulthiere mit rothen Decken, worauf das Königl. Pohlnische Wapen gestücket war, mit silbernen Geläute, auf den Köpffen hatten sie weisse und blaue Feder-Büsche, ein jedes wurde von einem Pohlnischen Knechte geführet, so im blauen tuch gekleidet waren.

Eine Esquadron Grenadier zu Pferd.

Die gantze Generalität zwey und zwey in einem Gliede in rothen Kleidern mit einem im Feuer vergüldeten Knopffe, um den Leib ihre Schärpen umhabend, und am Degen ihr Feld-Zeichen, an der Zahl 32. so von einem aufgeführet wurden, und einer wiederum schloß.

Eine Esquadron Dragoner.

90 Cavaliers vom Hoffe als Cammer-Herrn, Cammer-Juncker und andere Cavalieres zwey und zwey in einer Reyhe in sehr kostbahren bordirten und gestickten Kleidungen mit Silber oder Gold von allerhand Couleren. Die Pferde so sie ritten waren von mancherley Couleren und dabey unvergleichlich dreßiret. Das Pferd-Zeug und Chaberaquen war alles kostbar und auf das aller magnifiqueste, bey jedem Herrn gingen seine Bedienten beyher.

Eine Esquadron Carabiner.

Zwölff Königl. Läuffer im blauen Damastenen mit kleinen silbernen Tressen bordirten Wämsgen, ihre Schürtzen waren ebenfalls von blauen Damast mit einer silbernen breiten Cante (oder Tour) besetzet, um den Leib hatten sie ihre gelbe seidene Schärpen gebunden, auf dem Kopffe hatten sie blaue sammtene Läuffer-Hüten mit Silber bordieret, worauf weisse Federn waren, in der Hand hatten sie ihre lange Läuffer-Stöcke mit Silber beschlagen.

12. Heyducken in ihren Habit.

24. Schweitzer in ihrem Schweitzer Habit, vorne an gingen ihre Ober-Officier ebenfals in Schweitzer-Habit, in einer Reyhe gingen 12. Zwischen drinnen

Ritte Ihro Königliche Hoheit der Sächsische Chur-Printz in einem Kleide so von la Pluë d'or und mit Golde reich gestücket war. Auf dem Hute war eine weise Feder und kostbarer Agraffe mit vielen Diamanten besetzet, welches ungemein blitzete. Das Pferd war ein Spanier weißlich und braunschäckig, das Vorder- und Hinter-Zeug war mit maßiven Golde beschlagen, und reich mit Diamanten besetzet, die Stangen waren von Silber und übergüldet, und die Steig-Bügel von puren maßiven Golde. Die Chaberacke war reich gestücket und mit Perlen besetzet. Neben dem Printzen ritten 2. vornehme Ministri in sehr kostbaren Kleidern, neben und um den Printzen giengen sein Cammer-Diener, Cammer-Laquay und etliche Pagen in ihrer Liverey.

Als die Soldatesque dem Printzen mit denen Spadons und ihren Fahnen das Compliment machte, zog er seinen Hut etwas ab gegen beyden Fahnen und hielte eine kleine Weile mit seinem Pferde stille und bezeugte sich recht vergnügt.

24. Königliche Laquayen 4. in einem Gliede in gelben Kleidern mit blauen sammtenen Borten und silbernen Tressen besetzet zu Fuß, auf den Achseln waren weisse und blaue breite Bänder und auf den Hüten eine weise Feder.

1. Esquadron Guarde du Corps.

1. Mohr zu Pferde in weisen Atlas gekleidet mit einem rothen scharlachenen Talar, so mit einer blauen sammtenen Borten und güldnen Tressen wechsels-weise besetzet war, um den Hals hatte er ein goldnes Hals-Band, und auf dem Kopff einen Türckischen Bund, worauf auf der Seite eine Strauß-Feder steckt.

24. Mohren zu Fuß alle eine Länge, so Ihro Majestät der König aus Portugal haben bringen lassen, ebenfals in weissen Atlas gekleidet mit rothen scharlachenen Talaren, so mit blauen sammtenen Borten und güldenen Tressen wechsels-weise besetzet waren, um den Hals hatten sie goldene Hals-Bänder und auf den Köpffen Türckische Bünde mit Strauß-Federn.

Hierauf kam der

Leib-Wagen von Ihro Königl. Hoheit der Chur-Printzeßin, so mit Carmosinen Sammet auswendig überzogen war, welcher über und über mit Golde reich gesticket war, der Beschlag davon war vieles von maßiven Golde und Silber, dieser wurde von 8 Pferden gezogen, worauf ein Geschirre von Carmosinen Sammet lag, die Puckeln und Schnallen waren von puren maßiven Silber übergüldet, über diesen Geschirren lagen lange 4. eckige Carmosine Sammtene Decken, so biß zur Erde hingen, worauf auf beyden Seiten das Oesterreichische Wappen reich gesticket war: der Leib-Kutscher und die Vorreuter waren in Carmosin Sammet mit Golde durchbrochenen Tressen bordiret gekleidet.

In diesem saß Ihro Königliche Hoheit die Chur-Printzeßin gantz allein in einem kostbaren sammtenen Pfirsick-blütenen Kleide mit Har-Puffen und herunter hangenden Locken, der Schmuck, den Sie um und auf hatte war unbeschreiblich.

Neben ihr zur rechten ritte ihr Ober-Hof-Meister in einem sehr kostbaren gestickten Kleide.

Hinter der Carosse ritte ebenfalls ein vornehmer Minister von Ihro Hoheit in reicher gestickter Kleidung.

Auf beyden Seiten der Carosse gingen die Pagen, Heyducken und Laquayen von Ihro Hoheit.

Neben der Carosse auf beyden Seiten giengen 24. Schweitzer in ihrem Schweitzer-Habit mit ihren Hellepartten.

Hinter der Carosse kamen

24. Hatschierer in Ungarischer Kleidung zu Fuß.

1. Es-

1. Esquadron Garde du Corps.

6. Wienerische Carossen jede mit 6 Pferden bespannet, in deren ersteren Ihro Hoheit der Chur-Princeßin Ober-Hofmeisterin sassen. In denen übrigen 3. sassen Dero übrigen Hof-Bedienten.

1. Esquadron Carabiner machten den Schluß, hierauf folgten Einige Pagage-Wagen.

So bald als Ihro Hoheit unter der ersten Ehren-Pforte, so am Ende der Rammischen Gasse gebauet war, arrivirte, wurden zum erstenmahl die Canonen rund um die Stadt gelöset, zum andernmahl, als sie unter dem Pirnischen Thor war, und zum drittenmahl als Sie in das Türckische Palais eintrat, allda ruheten Sie ein wenig aus, und giengen von dar über einen Gang nach dem Königlichen Schloße, allwo Sie von dem Grafen von Vitzthum zu Ihro Königl. Königl. Maj. Maj. dem Könige und Königin, so beyde auf ihrem Throne sassen, zur Audientz geführet wurden, nach geschehener Audientze retirirten Sie sich wieder in ihren Palais. Auf den Abend wurde nicht offene Tafel gehalten, sondern speiseten zusammen auf der Servietten, und gieng alles douce zu.

Den 3. September gieng Ihro Königliche Majestät nebst Ihro Hoheit der Princeßin und Ihro Hoheit dem Printzen in die Catholischen Capelle und höreten die Messe an, die Königin gieng mit ihrer Suite in die Schloß-Kirche, um 11 Uhr waren alle beyde Kirchen aus, und wurde das Te Deum laudamus gesungen, unter Trompeten- und Paucken-Schall, und unter Läutung der Glocken und 3 mahliger Lösung 110. Canonen, so alle scharff geladen über die Stadt giengen, und 3 mahliger Salve von zweyen Regimentern zu Fuß, so auf ein Tempo die Salve gaben. Nach geendigtem Lobgesang retirirte sich Ihro Majestät der König, Ihro Hoheit die Princeßin und Ihro Hoheit der Printz ein jeder nach dero Zimmer.

Nach 1 Uhr wurde mit 36 Trompeten und drey paar Paucken zur Tafel geschlages und geblasen.

Hierauf wurde gegen 2. Uhr offne Tafel gehalten, so biß gegen 5 Uhr dauerte.

Das Tafel-Gemach war mit rothem Sammet ausgeschlagen und mit Tressen bordiret.

Der Dais über der Tafel war von rothem Samet mit göldenen Tressen besetzet, und die Decke inwendig war sehr kostbar mit Golde gesticket.

Vor der Tafel hieng eine maßive goldne Crone, worauff weise Wachs-Lichter steckten.

Ihro Majestät der König hatte ein Procatenes Kleid, welches wieder mit Golde gesticket war, an.

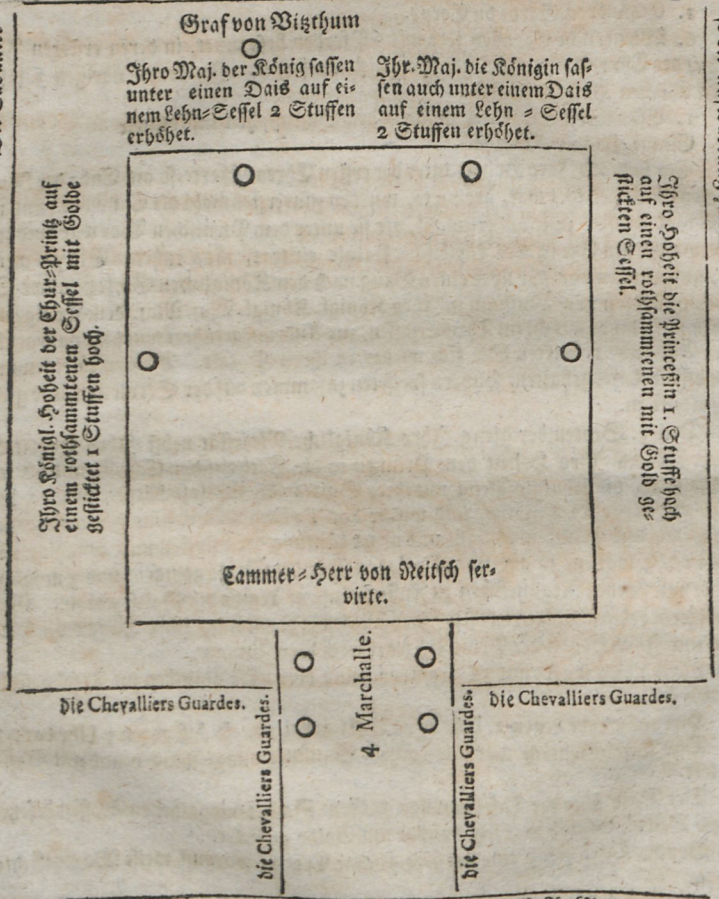
Ihro Majestät die Königin hatte ein Drap d'ornes Kleid sehr reich an.

Ihro Hoheit die Princeßin ein weißlicht sammtenes kostbares Kleid an.

Ihro Hoheit der Printz hatte ein Bleyfarbenes mit Golde gesticket.

so die Aufwartung hatten

Die Cavallier



Hinter diesem Gemach war ein Gemach, worinnen grosse Aufsätze von Silber und Gold waren, so sehr magnifique anzusehen war.

Die Speisen wurden von der Chevallier-Garde mit 4. Marschallen, so silberne Marschall-Stäbe hatten, alles in goldenen Schüsseln aufgetragen, die Teller, worauf Sie speiseten, waren auch von Golde.

Es sind 5. Gänge aufgetragen worden.

So bald ein Gang wiederum abgenommen, wurde auch das Tischtuch abgeräumet, und lag unter denselben gleich wiederum eines.

Währender Tafel spielete einer auf der Laute.

Die Pagen, so bey der Tafel die Aufwartung hatten, waren alle in Spanischem Habit.

Bey der Königin stunde ein kleiner Zwerg.

Ingleichen hatten 24. Mohren, so aus Portugall gekommen, die ihre Aufwartung bey der Tafel, selbige lassen recht ansehnlich.

In dem dritten Gemach waren die Damen-Tafel, die Fürsten-Tafel, und noch 2. andere Tafeln.

153978

ULB Halle
003 488 349
3

Sb

AB 153918

VD 17

R

Kurtze Beschreibung
Des
Prächtigen Einzugs
Ihrer Hoheit
Des
Königl. und Chur-Printzens
von Sachsen
Mit
Seiner aus Wien angekommenen
Durchlauchtigsten Gemahlin,
Wie solcher
In der Chur-Sächsischen Residentz-Stadt
Dreßden
Den 2. Septembr. Anno 1719.
Nachmittags von 1--5. Uhr
auf das solenneste
vollzogen wurde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-193234-p0021-9